

Redaction,
Administration und
Expedition:
Reißgasse No. 20.
Unfrancirte Briefe und
Sendungen werden
nicht angenommen,
anonyme Zuschriften nicht
beachtet und Manuscripte
nicht zurückgegeben.

Distribuer

Wochenschrift

Pränumerations-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 kr.
halbjährig 1 fl. 80 kr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 kr.
Inserate:
ungep. Garmondz. 10 kr.,
zweispaltig 6 kr.
Inseraten-Stempel 30 kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 14.

30. März 1884.

XIII. Jahrgang.

Der Beginn des Frühlings.

Bistritz, am Tage Maria-Verkündigung 1884.

Früher als man's erwartet, ja früher noch als ihn der Kalender verzeichnet, hat der holde Frühling bei uns heuer seinen Einzug gehalten. Den Schnee, welcher in unserer Gegend anfangs März eine neue, sehr starke Auflage erhalten, haben die warmen, alles belebenden Strahlen der Märzsonne und ein in den letzten Tagen eingetretener milder Regen in Wasser umgewandelt, und nur an schattigen Stellen sieht man ihn hie und da noch in größerer oder geringerer Menge liegen. — In den Gemüse-, Blumen-, Obst- und Weingärten haben die Arbeiten bereits begonnen. Viele wackeren Hausfrauen haben den Salat- und Zwiebel-Samen bereits ausgestreut. Die Heidendorfer haben das Pfählen der Weingärten begonnen; weiter hinunter am Sajo-Fluß, bei Bethlen, ist der Hafer schon angebaut. Die Witterung ist ganz frühjahrmäßig und so hofft man denn heuer ein geeignetes Jahr zu haben — wenigstens in Bezug auf den Ertrag der Wintererbaaten, da ihr derzeitiges Aussehen vollständig befriedigt. Wälschkorn, Hafer, Kartoffeln, Kern-, Stein- und Beeren-Obst werden, wofern die Frühjahrswitterung normal bleibt, jedenfalls auch vorzüglich gedeihen und so steht denn nach allen Richtungen in Aussicht, daß uns die gütige Natur mit allen Erzeugnissen der Landwirtschaft reichlich segnen wird.

Aber auch in allen andern Beziehungen hielt der Frühling bei uns Einzug. Die Bienen fliegen schon seit acht Tagen und sammeln den Blütenstaub massenhaft ein. Bei einer entsprechend richtigen Behandlung haben dieselben recht gut überwintert. — In den Fleischbänken ist schon seit einigen Wochen Kalb- und Lammfleisch zu haben, das aber wegen seiner allzuhohen Preise freilich nur noch von den Wohlhabenden gekauft werden kann. Auch grünen Salat bekommt man dazu, aber ebenfalls nur zu hohen Preisen. Feines Frühlings-Bier, wie man's kaum irgendwo in Siebenbürgen besser finden dürfte, erzeugt die hiesige Bierbrauerei, und die Bistritzer Bäcker liefern die dazu gehörigen Brezeln.

Von den Zugvögeln haben sich Störche und Schnepfen schon längst bei uns eingestellt. Letztere haben auch schon manchen gewaltigen Nimrod hinaus gelockt; geschossen wurde aber bis jetzt — wie man sich erzählt — nur einer.

In den Gassen und Straßen der Stadt hat sich der Frühling auch vielseitig kundgegeben. Da sieht man den Straßen-Rot zusammenziehen, dort werden die Grabenpfähle, welche durch den Frost des Winters samt der Uferverschallung aus ihrem Niveau gehoben wurden, wieder hingeschlagen und die schadhafte Kanal-Ufer ausgebessert. Die Wasserleitung der untern Vorstadt wird im Sinne des Communitätsbeschlusses neu hergestellt. Auch auf der städtischen Promenade sind schon mancherlei Arbeiten in Angriff genommen und durchgeführt worden. Alle dürrer und überflüssigen Aeste wurden von den Bäumen der Anlage entfernt; der alte Alledamm ist vom obern bis zum untern Ende mit grobem Sand — in der Mitte wenigstens — bedeckt worden, und es können nun die Spaziergänge schon jetzt trockenen Fußes gemacht werden.

Auch die Kapelle unseres Hausregimentes, welche dem Bistritzer Publikum durch ihr treffliches Spiel so viele vergnügte Stunden bereitet, hat den Frühling bei seinem Einzuge begrüßt, indem sie an einem der letzten Sonntage, nachmittags das Publikum mit einer Plazmusik überraschte. Ja, geschäster Leser,

„Frühlingsboten weht entgegen,
„Blumenduft verkündet frei,
„Nabe sei mit reinem Regen“
„Der geliebte holde Mai.“ —
„Und kommen Böselein, Bienen,“
„Schmetterlinge, Staubbestreut —“
„Alles, Alles will ihr dienen,“
„O, glückselige Blütenzeit.“

Correspondenz.

All-Rodna, 16. März 1884

Nicht Antimagharismus oder schlechter Patriotismus sind die Triebfeder, welche mich drängen, diese Zeilen Ihrem geehrten Blatte mit der Bitte zur Aufnahme derselben zu empfehlen, sondern eben als guter Staatsbürger fühle ich mich verpflichtet, die Mängel und Fehler, welche gerne Anderen und nicht den Schuldigen in die Schuhe geschoben werden möchten, aufzuklären, damit die Welt nicht den Unschuldigen, sondern den wirklich Schuldigen verurteile.

Es ist hier nämlich eine bedeutende Spannung zwischen dem großen Teile der Bevölkerung und den Organen der hiesigen Staatsschule eingetreten, und man möchte diese Span-

nung gerne von gewisser Seite als Abneigung und Verhöhnung gegen das Institut selbst erklären, und den wahren Grund verbergen, daß eben nur die Organe desselben die wirkliche Ursache der Indignation seien. Als hier noch die confessionelle römisch-katholische Volksschule bestand, war ein einziger, aber tüchtiger Lehrer, welcher, sämtliche Schüler in Classen geteilt, in den drei Landessprachen unterrichtete, aus seinen Schülern brauchbare Schreiber für das hiesige König. Bergamt erzog, ebenso aus ihnen niedere Diener (Hutleute u. s. w.) ausbildete. Was aber haben die Schüler in den in sechs Jahresabteilungen getheilten Classen der Staatsschule gelernt? Es sind 4 Lehrer nicht bloß ein einziger. Soviel steht fest, daß die absolvirten Schüler für das Leben sehr wenig, kaum das Rechnen der angewandten 4 Species, in Bezug auf Religion und Moral, beinahe nichts profitirt haben. Vielleicht ist auch die Vortragssprache ihnen unverständlich. Die Väter und Mütter der Schüler, bei denen früher noch auf den Religionsunterricht ein größeres Gewicht gelegt wurde und besonders die Rumänen, welche unter der langen Dienstzeit ihres verdienstvollen Erzpriesters den Religionsunterricht als den wichtigsten Unterrichtsgegenstand ansahen, fragen vergeblich ihre Kinder, welche die Staatsschule besuchen: Können ihr beten? Schweigend stehen die Kinder mit gesenktem Blicke und sagen nichts. Gehen wir weiter.

Das Kind lernt durch sechs Jahre in der Schule magyarisch, spricht aber außer der Schule, ebenso im Schulhause bloß rumänisch, der Knabe geht nach beendeter Schulzeit entweder in die Werkgrube oder in sonstige Dienste, und da er in der Schule keinen rechten Grund gelegt, so ist in Kürze alles dahin, und es bleibt ihm nur noch die Muttersprache. Warum also die hiesige Bevölkerung, die den Nutzen einer guten Schule gerne anerkennt, ihre Kinder nicht in die Staatsschule gibt, daran ist nicht das Institut schuld, sondern am meisten die Lehrer, welche die Sympathie der Bevölkerung zu erwerben nicht verstehen, und eben darum verzeichnet Rodna heute durch die Errichtung der Staatsschule, besser durch deren Organe nicht jenen Fortschritt, welchen eben der Staat wünscht, sondern einen bedeutenden Rückschritt gegen die Zeit der confessionellen Schulera, und will der Staat von Seite der Bevölkerung eine Annäherung an die Staatsschule, so möge auch kompetenter Seits Sorge getragen werden, daß solche Kräfte in derselben wirken, welche sich die Liebe und Achtung der Bevölkerung, namentlich aber der der Intelligenz erfreuen, und solche entfernen, welche die Förderer der Uneinigkeit und Zwietracht sind, und hiemit schlicke ich, da ich meiner patriotischen Pflicht für jetzt genug gethan zu haben glaube. X.

Ausweis
über die Gebahrung der Distrikter Distrikts-Sparkassa
im Monat Februar 1884.

Post-Nr.	Gegenstand	Stand mit Ende		mithin im Februar 1884 zuge- wachsen
		Januar	Februar	
1884				
Einnahmen				
	Cassarest mit 31. Dezember 1883.	—	—	5129 36
1	An Actien	60000	60000	—
2	" Spareinlagen	803195 84	818440 57	15244 73
3	" rückgez. Hypothekar-Darlehen	2126 50	4866	2739 50
4	" Personal-Credit-Darlehen	6441	14726 94	8285 94
5	gezahlte Zinsen	30131 66	34049 46	3917 80
6	Werthpapiere	—	8060	8060
7	Werthpapiere-Zinsen	872 14	936 14	63
8	Verwaltungs-Provision	271 30	447 76	176 46
9	Diverse	28 20	95 68	67 48
	Summe der Einnahmen	903067 64	941622 55	48684 27
Ausgaben				
1	Pr. Spareinlage	7867 01	80681 36	22814 35
2	" " Zinsen a) ausgezahlte b) capitalisirte	8318 94	8426 78	107 84
3	" angelegte Hypothekar-Darlehen	12188 41	12188 41	—
4	" Personalcredit-Darlehen	515087 09	520807 09	5720
5	Werthpapiere	310822 48	323107 48	12285
6	Realitäten	42033 60	42033 60	—
7	Realitäten	880	880	—
8	Gehalte	283 32	583 30	299 98
9	Miethe	60	60	—
10	Gebühren-Vorschüsse	66 33	66 33	—
11	Gewinn-Conto	—	94 80	94 80
12	Mobilien	285	285	—
13	f. Steuer	—	500	500
14	10% Gebühren von Sparein- lags-Zinsen	—	1218	1218 84
15	Bücher und Drucksorten	26 10	96 10	70
	Diverse	20	38 32	18 32
	Summe der Ausgaben	897938 28	941067 41	43129 13
	Cassarest	5129 36	555 14	—

Bistritz am 29. Februar 1884.

Weingärtner, Loew, Schmidt,
Cassier. Director. Buchhalter.

Monats-Ausweis
des Distrikter Credit- und Vorschussvereines
pro Januar 1884.

V. Zahl	Benennung	Stand am		Zu- gewach- sen	Stand am	
		1. Januar	31. Januar		1. Januar	31. Januar
1884						
Einnahmen.						
1	An Reservefond	1592 25	—	—	1592 25	—
2	" Stammanteilen	26685 14	—	—	26685 14	—
3	" Spareinlagen	238994 43	13807 16	252801 59	—	—
4	" rückgez. Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	—	22435 40	22435 40	—	—
5	" Zinsen	10382 20	2404 48	12786 68	—	—
6	" Provision	—	150 13	150 13	—	—
7	" Escompte und Reescompte	27135 79	—	27135 79	—	—
8	" Verzugszinsen	—	23 07	23 07	—	—
9	" Diverse	—	1 80	1 80	—	—
	Summe	304789 81	33822 04	348611 85	—	—
	Cassarest vom 31. Dezbr. 1883.	—	1400 24	—	—	—
		—	40222 28	—	—	—
Ausgaben.						
1	An Stammanteilen	—	—	—	—	—
2	" Spareinlagen	—	5948 69	5948 69	—	—
3	" Spareinlags-Zinsen, capitalisirt	—	4891 60	4891 60	—	—
4	" Spareinlags-Zinsen, ausgezahlt	—	1920 47	1920 47	—	—
5	" Darlehen gegen Wechsel und Schuldscheine	302952 07	18146 29	321098 36	—	—
6	" Escompte und Reescompte	—	7000	7000	—	—
7	" Mobilien-Conto	437 50	—	437 50	—	—
8	" Diverse	—	9 59	9 59	—	—
	Summe	303389 57	27916 64	341306 21	—	—
	Cassarest	1400 24	—	2205 64	—	—

Bistritz, am 31. Januar 1884.

Friedrich Kelp, Friedrich Kramer, Carl Kollmann,
Cassier. Vorstand. Schriftführer.

Zwei säulniswidrige Kartoffelsorten.

Bei der jedes Jahr sich steigenden Kartoffelsäule dürfte es namentlich landwirtschaftlichen Kreisen erwünscht sein, zu erfahren, daß endlich in dem Kartoffel „Magnum bonum“ und „Champion“ jene Varietäten gefunden wurden, die alle Vorzüge in sich vereinen, die ausgezeichnet gerade auf schwerem Boden gedeihen und selbst in nassen Jahren in Quantität und Qualität vorzügliche Erträge liefern. Beide Sorten verdienen die vollste Aufmerksamkeit unserer Landwirte, besonders jener, welche auf schwerem, nasskalten und unrainierten Boden wirtschaften; denn beide Sorten widerstanden bis jetzt in allen Bodenarten jedweder Säulnis und lieferten selbst in nassen Jahren reichliche Ernte. Der Kartoffel „Magnum bonum“, eine Züchtung des berühmten Pflanzers Sutton in England, ist unstrittig einer der besten Tafelkartoffel, ist länglich nierenförmig, zuweilen rund, hat ganz flache Augen und erhielt in der Londoner Kartoffel-Ausstellung im Jahre 1883 den ersten Preis unter 1000 ausgestellten Varietäten. Der Championkartoffel ist ein vom John Nikol in Arbroath (Schottland) aus Samen gezüchtete Landkartoffel, welche wegen seiner Ertragsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit einen solchen Anklang in Großbritannien fand, daß englische und schottische Landwirte dem Züchter aus Dankbarkeit ein wertvolles Geschenk darbrachten. Der Championkartoffel ist rund, hat tiefe Augen, und ist eine Speise und Futterkartoffel ersten Ranges. Sein starkes, schnellwüchsiges Kraut läßt nicht so leicht ein Unkraut aufkommen, beschattet bis in den Herbst den Boden und macht denselben mürbe. Ueber die außergewöhnliche Fruchtbarkeit beider Sorten lassen wir einige Beispiele folgen: „Der Kartoffel Magnum bonum“, schreibt A. Kojel in Rathfostelech (Böhmen), kann ich mit voller Ueberzeugung allen Landwirten anempfehlen, denn er widersteht selbst in dem kühlsten und feuchtesten Boden jeder Säulnis. Von 1 Kq. erntete ich im feuchten Boden 45 Kilo. Herr Pfarrer Jiska in Kbel (Böhmen) erzielte von 1 Kilo „Magnum bonum“ im 3. Jahre 105 Hektoliter schöner gesunder Kartoffel. Ueber den Kartoffel „Champion“ liefern auch die günstigsten Berichte ein. Ich baute, schreibt der Gutspächter Sirowy in Just (Galizien) „5 Kq. Champions in einen zähen Boden mit undurchlässendem Untergrunde und erntete dennoch 75 Kq. großer und gesunder Kartoffel.“ Es würde zu weit führen, wollten wir die zahlreichen günstigen Ernteberichte über diese beiden Varietäten reproducieren; es dürfte vielleicht genügen, wenn wir bemerken, daß nun selbst wenig bemittelten Landwirten die Möglichkeit geboten wird, sich diese beiden Kartoffelsorten anzuschaffen und zu vermehren. Es hat sich nämlich die landwirtschaftliche Versuchsstation in Beska bei Sezemic (Böhmen) entschlossen, kleinen Landwirten 5 Kq. dieser oder jener Sorte um 60 kr. ö. W. zum Anbau zu überlassen. Da es sichergestellt ist, daß in einem gewissen Zeitraum (er mag vielleicht 20—30 Jahre betragen) jeder Kartoffel altert und degeneriert, wenn er immer nur durch die Knolle fortgepflanzt wird, so ist der Saatgutwechsel dringend anzuraten, um endlich der Kartoffelsäule einen festen Damm zu setzen.

Tagesnachrichten.

Mit dieser Nummer schließt das erste Vierteljahr. Wir ersuchen daher, diejenigen Leser, deren Pränumeration abgelaufen, dieselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zustellung oder Zusendung keine Störung eintrete.

Eine ordentliche Comitats-Congregation findet Mittwoch den 2. April unter Leitung des Herrn Obergespan Baron Banffy statt.

Erwischt wurde ein Dieb, welcher allerlei Dinge aus der Stadt gestohlen hatte. Wir geben es, wie man uns

die Geschichte erzählt hat. Dienstag den 18. d. M. und einige Tage später stahl der dingfest gemachte Langfinger beim Gerbermeister D. eine beträchtliche Partie Sehlleder, bei einem Israelliten in der Holzgasse einige Laib Brot, dann von sonst irgendwo einen Topf mit Schweinefett und dgl. Die ganze Beute wurde in den Abort eines der Tonch'schen Restauration gegenüber gelegenen Garten versteckt und hier einige Tage später zufällig vom Buschentaler Weingarten-Hüter entdeckt. Die städtische Polizei, von dem letzteren davon in Kenntniß gesetzt, stellte nun Samstag den 23. d. M. Abends, nachdem die gestohlenen Sachen in Sicherheit gebracht worden waren, zwei Diener in den Garten, welche den Dieb, der wahrscheinlich zur Abholung seiner Beute erscheinen würde, festnehmen sollten. Um sieben Uhr kam der Dieb wirklich an den Ort, wo er seine Beute versteckt hatte, wurde aber von den seiner harrenthen zwei Polizeidienern festgenommen. Der Dieb ist ein kleines, unansehnliches, romänisches Männlein, das nach Treppen zuständig sein soll.

Reinold. Ein Bild aus den Karpathen. von Gustav Schuller, wovon einzelne Partien zur Zeit der vorjährigen Vereinstage in einer Generalversammlung des Landeskunde Vereines hier vorgelesen und mit großem Beifalle aufgenommen wurden, erscheint im Verlage von Carl Graeser in Wien demnächst und wird in der Osterwoche ausgegeben. Wir machen unsere Leser auf diese überaus gelungene Dichtung ganz besonders aufmerksam und empfehlen sie jedermann umsomehr, als dieselbe im Subscriptions-Bege elegant cartonierte um den Preis von 60 kr. zu bekommen ist. —

Subscriptionen liegen auf bei Herrn Polizeidirector G. Dahinten und bei der Redaction der Bistritzer Wochenchrift.

„Deutsche illustrierte Bienenzeitung, Organ für die Gesamt-Interessen der Bienenzucht.“ Unter Mitwirkung der hervorragendsten Imker Deutschlands und des Auslandes, herausgegeben von C. F. H. Gravenhorst, Braunschweig, C. A. Schwetische und Sohn.

Diese, in monatlichen Hefen, zum ganzjährigen Abonnementspreise von 2 fl. 40 kr. ö. W. erscheinende Zeitschrift braucht nicht erst empfohlen zu werden, denn sie empfiehlt sich von selbst, nicht bloß dem Imker, sondern jedem, dem sie zur Ansicht vorliegt und der überhaupt ein Interesse für Bienen und Bienenwirtschaft bekundet. Aufsätze von Dr. Dzierzon und Paul Schönsfeld, Pastor in Teutichel, der berühmtesten Bienenzüchter Deutschlands, sowie die Correspondenz mit allen hervorragenden europäischen, ja selbst amerikanischen Bienenstationen, gereichen der Zeitschrift gewiß zur Ehre und sind die Prüffsteine ihrer Wichtigkeit. Die gefällige Form, das feine Papier, sowie der entsprechende Druck und der, nicht nur für patriotisch einfallende Eigentümlichkeiten und Zwecke der Bienenzucht berechnete Inhalt, machen diese Zeitschrift gewiß zum unentbehrlichen Nachschlagebuch für jeden Imker.

Es sei hiemit jeder unserer Leser, besonders aber jeder Freund der Bienen und Förderer ihrer Zucht auf diese Zeitschrift aufmerksam gemacht.

Der Gewerbegesetz Entwurf, welcher für jeden Gewerbetreibenden, Fabrikanten und Geschäftsmann überhaupt so wichtige Bestimmungen enthält, und zu dessen Umgestaltung eine tiefgehende Bewegung im ganzen Lande sich zeigt, ist vom Reichstagsabgeordneten C. Steinacker samt dem Motivenberichte des Ministers für Ackerbau, Gewerbe und Handel, durch welchen die neuen Bestimmungen des Entwurfes erst recht verständlich werden, nach der authentischen Vorlage ins Deutsche übersetzt, von § zu § mit dem gegenwärtig bestehenden Gewerbegesetz verglichen, und mit erläuternden Bemerkungen über die wesentlichsten Punkte versehen worden.

Wer den im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses bereits begonnenen Verhandlungen über den

hochwichtigen Gewerbegesetz-Entwurf und noch mehr den vor-
ausichtlich sehr langwierigen und heftigen Debatten, welche
sich seinerzeit im Reichstage über diesen Gegenstand entspin-
nen werden, mit Aufmerksamkeit und vollem Verständnisse
folgen will, kann dies nur auf Grundlage des vollen Textes
thun.

Wir empfehlen darum die zeitgemäße Arbeit des seit
Jahren in Gewerbeangelegenheiten thätigen Verfassers unsern
Lesern auf das Beste. Die in Commission bei Herrn Carl
Grill's Hofbuchhandlung in Budapest erschienene, 6 Bogen
starke Broschüre ist im Buchhandel im Preise von 60 kr. er-
hältlich, oder direct vom Verfasser (IV. Budapest, Kronprinz-
gasse 3) zu beziehen.

Todesfälle. Der Herr Steuerinspector, L. Alagázy,
ist abermals in tiefe Trauer versetzt worden. Eine 16jährige
Tochter desselben, Namens Emma, starb am 24. d. M.
nach schwerem und langem Leiden. — Am 27. März ver-
schied das 7jährige Mädchen, Paula, des Waisenamtspräses
Herrn Fr. Schuller, an allgemeiner Lähmung, welche eine Folge
der Diphtheritis war.

Ein goldener Siegelring mit einem glatten
weißen Steine ist in Verlust geraten. Der redliche Finder
erhält 5 Gulden Finderlohn von der Eigentümerin, Frau
Krothmar.

Theater Nachrichten. Wir eilen mit unserem
Theater zum Schluß. Nur noch wenige Tage weilt die L.
Künstlerische Gesellschaft hier, und dann wird die Saison ge-
schlossen. Aus der abgelaufenen Woche heben wir vor allem
die vorzüglichen Leistungen der Frau Reiterer als „Leona
Friedberg“ in ihrer Benefice hervor. Einstimmig sollte das
Publikum durch stürmische Applause ihrem schönen Gesang
und sehr gelungenen Spiel die vollste Anerkennung. Herr
delli Zotti, sowie Frau Krothmar trugen durch ihre Comik
sehr viel zur Unterhaltung des Publikums bei.

Donnerstag, den 27. März ging „Die Prinzessin von
Bagdad“, Salen-Comédie von A. Dumas, über die Bühne,
worin Fräulein Wilhelmine Sigl, soeben aus Czernowitz an-
gekommen, als Gast zum ersten Mal auftrat. Wenn auch
das Stück in seiner Totalität weit hinter den Erwartungen
zurückblieb, die man hegt, so müssen die Leistungen einiger
Bühnenkünstler anerkennend hervorgehoben werden. Unser
Gast ist außerhalb und auf der Bühne eine recht angenehme
Erscheinung und erkennt man in dem Wesen der Fräulein
Sigl gleich eine gewandte Schauspielerin. Ihr erstes Auf-
treten zeigte eine seltene Ruhe und Sicherheit, weshalb das
Publikum seinen Beifall wiederholt kundgab. Hoffentlich ist
uns in den nächsten Tagen schon Gelegenheit geboten, Fräul.
Sigl auf der Bühne noch besser kennen zu lernen.

Herr delli Zotti hatte diesmal eine ernste Rolle; er
spielte seinen „Richard“ zwar ganz gut, uns schien es aber, als
fühle er sich in dieser Rolle doch — etwas unbehaglich. —
Herr Bassen als „Nourvady“ spielte ziemlich gut. Herr
Hüttinger und Herr Czasta auch.

Dienstag, den 1. April hat Herr Georg Hüttinger die
Einnahme. Aufgeführt wird hiebei die Local-Feste mit Ge-
sang: „Die Bekanntschaft auf der Promenade“, „Die Ent-
führung auf die Mogura“, „und die Verlobung beim Csallner“.
Musik von Herrn Kapellmeister Franz Buder.

Das wird jedenfalls einen sehr heiteren und vergnügten
Abend geben. Herr Hüttinger, dem Frohsinn und Heiterkeit
ein Gemütszug zu sein scheinen, will den Bistrizern, wie er
es auch sonst auf der Bühne zu thun pflegt, einen besonders
lustigen Abend bereiten. Darauf weist insbesondere auch der
Umstand hin: daß er sowohl, als auch unser beliebte Comiker,
Herr delli Zotti, während der Aufführung dieses Stückes
Couplet-Lieder vortragen werden, deren Inhalt auf die
Bistrizer Verhältnisse ganz besonders Bezug haben wird.

Militärisches. Die uns soeben zugekommene Nummer 8 der in
Wien erscheinenden Oesterreichisch-ungarischen Wehrzeitung „Der Kamrad“

vom 26. d. M. weicht in Inhalt und Ausstattung wesentlich und vorteil-
haft von ihren Vorgängerinnen ab und repräsentirt sich als ein reich, ge-
schmackvoll und instructiv illustriertes Blatt. Schon das Titelbild, das eine
familiäre Hand vermuten läßt, wirkt bestechend und deutet glücklich das
Programm für die künftige Haltung des Blattes an, welches indem es
seine Spalten mit bildlichem Schmucke belebt, auf seinen ersten Charakter
nicht versichtet. Durch diese Neuerung ist die Wehrzeitung das erste
Militärblatt, das überhaupt im eigentlichen Sinne des Wortes illustriert ist,
denn bisher haben auch jene Militärblätter des In- und Auslandes, wel-
che sich als illustriert bezeichnen, die Berechtigung hierzu nur durch die Wie-
dergabe von Porträts und höchstens noch von architektonischen Abbildun-
gen angestrebt. Gerade diese Illustrations-Objekte scheint die Wehrzeitung
ganz vermeiden zu wollen, wenigstens enthält die vorliegende erste Num-
mer nur rein sachliche, aber durchaus interessante Darstellungen. Unsere
Wehrverfassung macht die weitgehende Verbreitung militärischer Begriffe
und Kenntnisse höchst wünschenswert; die von der Wehrzeitung betretene
Bahn dürfte der geeignetste Weg zu diesem Ziele sein, und wir können
demnach auch mit Rücksicht auf die patriotische Bedeutung dieser Neue-
rung das genannte Blatt unsern Lesern auf das Wärmste empfehlen. Der
Preis von 3 fl. per Quartal ist unverändert geblieben.

Schule und Haus. Die zweite Nummer der von Josef Eichler
und Eduard Jordan, Nebungsschullehrer am Wiener Lehrer-Pädagogium
herausgegebenen Zeitschrift „Schule und Haus“ bringt

Des Lehrers Würde. — „Soll ich meinen Sohn studiren lassen?“
Von Prof. Edm. Eichler. — Wann soll die Erziehung beginnen? Briefe
an eine Dame. Beiträge zur Kindererziehung von Ida Barber. — Aus der
Kinderwelt. Kinderweisheit. — Gesellige Bestimmungen. — Schulkrankhei-
ten. — Beurteilungen. I. Werte für die Jugend: Oesterreichs deutsche
Jugend. Illustrierte Monatshefte. — Eine Reise durch Europa. Geographi-
sches bewegliches Bilderbuch. II. Werke für die Erwachsenen: Leitfaden der
Pamastunde von Wien. von Karl E. Hüttl. — Perlen der Weltliteratur.
Von H. Normann. — Sprechhalle. — Gudrun's Schwester. Novelle von
M. B. May. (Fortsetzung.) Den Großen für den Kleinen. Held Hahn
(Fabel). Am Abend von J. Kuoni.

Probenummern werden auf Verlangen jedermann gratis und
franko zugeleitet von der Administration von „Schule und Haus“, Wien
III, Reinerstraße 2.

Elektrische Bibliothek. Eine Darstellung des ganzen Gebietes
der angewandten Electricität nach dem Stande der Gegenwart. Mit ca.
1000 Abbildungen. In etwa 60 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. = 80
Cts. = 56 Kop. [A. Hartlebens Verlag in Wien.] Es hieße Gulen nach
Athen tragen, wollten wir zum Lobe dieses bekannten Unternehmens noch
weit ansholen; es genügt vielmehr den rüstigen Fortschritt desselben an-
zuzeigen um demjenigen der sich dafür interessiert, einen erneuten Finger
zeig zur Anschaffung des empfehlenswerten Werkes zu geben. Die letzter-
schienenen Hefte — 31 bis 40 — bieten die eigentliche Grundlage der
Sammlung durch das darin enthaltene Werk „Die Grundlehren der Elec-
tricität von W. Th. Pauth, welches bei seinem Erscheinen geradezu glän-
zende Aufnahme gefunden hat und nunmehr in zweiter Auflage vorliegt.
Das ebenso gediegene Werk von Arthur Wille „Die elektrischen Mess- und
Präcisions-Instrumente“ legt ebenfalls abgeschlossen und bildet einen der
wertvollsten Teile der ganzen Bibliothek. In der 40. Lieferung beginnt Pro-
fessor P. Zech's „Elektrisches Formelbuch“ das namentlich Fachleuten sehr
willkommen sein wird. Ueber die Ausstattung aller Werke läßt sich nur lo-
bendes sagen; die reiche Illustration derselben verdient besonders hervor-
gehoben zu werden. So bringen die ersten 9 Bände der Sammlung, d. i.
Lieferung 1—40, nicht weniger als 684 vorzüglich ausgeführte Holzschmitte,
denen bis zum Schluß des sechzehnten Bandes noch weitere 543 folgen
sollen.

Stimmen aus dem Publikum.

Zither-, Klavier-, Violin-, Flöten- und Gesangs-Unterricht erteile
ich gegen mäßiges Honorar. Auch übernehme ich das Stimmen von Kla-
vieren und habe stets gute Zitherhalten vorräthig. Meine unumbelegte Woh-
nung befindet sich auf der Allee vis-à-vis der Turnschule, an der Wiener-
Eingang von der Klostergasse.
Hochachtungsvoll

Ad. Hüttner, Musiklehrer.

(Eingefendet).

Niemals zu spät ist es zur Anwendung eines neuen und ratio-
nellen Heilmittels, selbst wenn man schon viele Medicamente nutzlos ge-
braucht. Alle durch unreines, nicht gehörig zusammengefestes Blut entstan-
denen Leiden werden von den berühmten Apotheker N. Brandt's Schweizer-
pillen reich, sicher und schmerzlos beseitigt. Erhältlich à Schachtel 70 fr.
in den bekannten Apotheken.

Man achte beim Ankauf genau darauf, das jede Schachtel als
Etiqaett ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug Rich.
Brandt trägt.

Das Verkauflocal (Gewölb) im Maria Theresien-Hause am Kornmarkt ist vom 1. September l. J. an zu vergeben. Näheres im Hause selbst. 94

In der Dautlergasse H.-Nro. 11 ist eine **Sofawohnung**, 1 Stock, zu vermieten, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Stallung. Näheres in der
S. Schneider'schen Kleiderhandlung.

92

Eine Probe

genügt sich von den billigen Preisen zu überzeugen, welche Gefertigter für die verschiedenen Leder, Sohlen und Schuhmacher Bedarfsartikel gestellt hat. Familien Maschinen (System Singer), Glastif — (Cylinder) — Maschinen für Schuhmacher und Balkmaschinen stets am Lager und werden nach Wunsch auch auf Ratenzahlung abgegeben. Zahlreichen Zuspruch erbittet sich
Friedrich Binder,
Kl. Ring Nr. 6.
95 (1—20)

Damen Kleiderarbeit übernimmt nach den neuesten Modenjournalen anzufertigen **Marie Galter**, die sich in diesem Fach während zwei Jahren in Budapest ganz besonders ausgebildet hat.
93 **Marktplatz, H.-Nro. 5, I. Stock.**

Obstbäume!

Zur kommenden Frühjahrssaison offeriren wir nachstehende Obstbäume in den anerkannt besten Sorten.
Apfel und Birnen hochstämmig mit schönen Kronen à 80 fr. bis 1 fl.
Kirschen, Weichseln und Pflaumen mit schönen Kronen à 80 fr. bis 1 fl.
Aprikosen, Pfirsiche hochstämmig à fl. 1.50 bis 2 fl.
Apfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen in Zwerg-Pyramiden oder Spalierform per Stück 50 fr., 60 fr., 80 fr. bis 1 fl.
Rosen in 15,000 Sorten wieder und hochstämmig in kräftigen Exemplaren niederveredelt 35, 40 bis 80 fr. hochstämmig 80 fr. bis 1 fl. 50 fr.
Himbeeren 10 Sorten fl. 1.80.
Johannisbeeren 10 Sorten fl. 1.80.
Stachelbeeren 10 Sorten fl. 1.80.
Gras-, Klee-, Feld-, Wald- und Gemüse-Samen, Saatkartoffel.
Zierbäume, Allee- und Trauerbäume, Nadelholz-er in besten und schönsten Sorten billigt.
Jeder selbst der kleinste Auftrag wird bestens und prompt ausgeführt.
Unser reich illustriertes und beschreibendes Hauptverzeichnis senden wir auf Verlangen gratis und franco.
RUDOLF ABEL & COMP.,
79 (3—3) k. k. Hofhandelsgärtner in Hietzing bei Wien.

Singer-Nähmaschinen

mit Selbstspuler, Gestell auf Rollrädern, eingelegtem Tisch und Verschlusskasten

1 Stück 35 fl.

bei

A. KOLLMANN,

(Marktplatz, Ecke des Traugott Broser'schen Hauses).

Empfehlenswert: **frische Erfurter Gemüse- & Blumen Samen**, so auch alle Sorten **Oekonomie-Samen**; daselbst auch reiches Lager von sämtlichen **Feld- & Garten Geräten**, Werkzeugen, Nägel und Drahtstiften zu billigsten Preisen. 6 (10—46)

Verdienst-Diplom der Intern. Sanitäts-Ausstellung in London 1881 für Stoffe der Medizin und für Apparate zur Förderung der Gesundheit.

UNTERSCHRIFTEN:

Ihre Majestät Königin Victoria von England — Se. königl. Hoheit Herzog von Edinburg. — Spencer, Ausstellungs-Präsident — John Eric Erichsen, Präsident des Komitees. — Mark H. Judge, Sekretär.

JOHANN HOFF'S

BRUST-MALZEXTRACT-BONBONS

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

JOHANN HOFF'S

concentrirtes Malzextract

bei veraltetem Husten, Brust- und Lungenleiden anerkannt heilwirkend.

JOHANN HOFF'S

Malzextract-Gesundheitsbier

für Magen- und Verdauungsschwäche, bestes Stärkungsmittel für schwache Personen und Reconvalescenten nach jeder Krankheit.

JOHANN HOFF'S

MALZ-CHOCOLADE

zur Stärkung bei Nervenschwäche und für solche, denen der Kaffeegeuss zu aufregend.

58mal prämiirt. | Gegründet 1847.

Anerkennungen und Bestellungen von hohen und höchsten Personen im Jahre 1882:

Die kaiserlichen Hoheiten Erzherzog Karl Ludwig, Erzherzog Friedrich, k. Hoheit Prinz von Wales, Prinz de Ligne, Herzogin von Oldenburg, Prinzessin Reuss, Fr. v. Ferency, Vorleserin Ihrer Majestät unserer erhabenen Kaiserin, Ihrer kaiserlichen Hoheit Prinzessin Marie Valerie englische Königin, die Familie Wetterrich, Clam Gallos, Karacoungi, Battiangi, Kommer, Se. Excellenz H. M. Philippovich, Graf Wurmbrand etc. etc.

Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten,

die Professoren Dr. Bamberger, Schröttler, Schuzler, Gramschstätten und viele Andere in Wien.

Hermannstadt, 18. Mai 1883.

Von Herrn Dr. Moeserdt verordnet, gebrauche ich Hoff'sches Malzextractgesundheitsbier und verdanke demselben die Wiedererlangung meiner Gesundheit, nachdem ich durch lange Krankheit ganz entkräftet war. Ersuche weitere Sendung von 25 Flaschen Gesundheitsbier und 2 Kilo Malzchocolade.

Achtungsvoll
Wilhelmine Tangl,
Hermannstadt.

13 (7—11)

Johann Hoff'sche Malzextract-Bonbons
in blauen Packeten zu 60, 30, 15 und 10 fr.

Niederlage für Bistritz bei Carl Nussbächer.

Unverhofftes Glück.

Die unterfertigte Firma hat das sämtliche Inhaber der Konrad Riederer'schen Schafwollwarenfabrik in Folge einstimmigen Beschlusses des Verwaltungsrates in Wausch und Bogen per Nettocasse um einen beispiellosen billigen Spottpreis käuflich an sich gebracht und ist in Folge dieses selten günstigen Zufalles in die angenehme Lage versetzt,

einen Herren-Anzug-

Stoff für Frühjahr und Sommer aus vorzüglicher, haltbarster, gewebter Schafwolle passend für alle Jahreszeiten je nach Wunsch des Bestellers, und genügend auch für den größten Mann, um

Nur fl. 6

zu geben. Das Tuch ist in den allermodernsten Farben, in den allerneuesten französischen, englischen, belgischen, Brünner und Reichenberger Mustern am Lager und genau für Rock, Hose und Weste abgepaßt. Die Farben sind gemastert, mehrere braun, blau, schwarz, mehrere grau, melirt und derart beispiellos billig, wie es in diesem Jahrhundert noch nie da war, denn diese Herren-Anzüge kosten nach Ansichten der gewiegtesten Fachleute in jedem anderen Geschäfte mindestens das Dreifache.

Dieselbst sind auch 1200 prachtvolle Ueberzieher.

Für Frühjahr und Herbst in den allerneuesten Mustern und Farben, braun, blau, Cheviot, um den Preis von nur fl. 3.90 für den ganzen Ueberzieher-Stoff passend für den größten Mann zu haben.

So auch sind hier zu haben:

Regenmäntel-Stoffe

aus reiner purer Schafwolle, garantiert 135 cm. breit, in Cheviot diagonal, Ausführung in allen Farben glatt und melirt, in braun, blau, grau, grün und schwarz, anstatt fl. 3.90 nur fl. 1.95 per Meter und wird daher Jedermann in seinem eigenen Interesse ersucht, die Gelegenheit zu benutzen, so schnell als möglich die Aufträge einzulenden, denn der Andrang der Bestellungen ist ein riesiger und wird der Vorrat bald erschöpft sein.

Ebenso verkaufen wir 2000 Stück echt englische, prächtvolle, schwere, ungeheuer große Reise-Plaids, welche früher bedeutend mehr gefordert haben, jetzt um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen billigen Preis von 1 Qualität fl. 5.50, 2 Qualität fl. 4.50 per Stück. Die Plaids sind in den modernsten englischen Farben und Schattierungen ausgeführt.

Wem der Stoff nicht convenirt, dem wird das Geld per Postanweisung franco zurückgeschickt, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.

Musterstücke werden nicht versendet.

Die Verendung geschieht gegen vorherige Einwendung des Betrages oder Postnachnahme. Poste restante-Bestellungen werden nicht effectuirt. Da wir keine Filialen, keine Agenten oder sonstige Verkaufsstellen haben, so sind sämtliche Bestellungen einzig und allein an folgende Adresse zu richten:

Riederische Tuch-Liquidatur.

Wien, II., grosse Schiffgasse, 27.

Rabbinowitschk.

83 (2-3)

Sz. 4737/883.
tk.

Árverési hirdetmény.

A beszercezi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Berkovics Moricz felperes részére 139 frt 32 kr. o. é. tőke, 46 frt 25 kr. eddigi, jelenleg 12 frt 10 kiban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Felső sebesi Oltyán Danila alperesnek a beszercezi királyi törvényszék területéhez tartozó Felső Sebes községben a 46 számú telekkönyvben 1-10 rendszámig felveit ingatlanokból alperestillető jutalekra az árverés elrendeltetik, 's annak megtartására határnapul 1884 Junius hó 3 napja d. e. 9 óra Felső Sebes község irodájába kitűzetik.

Kikiáltási ár 253 frt.

Banatpénzül a kikiáltási ár 10%, 25 frt 30 kr. összegben készpénzben vagy ovadék képesnek nyilatkozott érték papirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszercezi kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Felső Sebesi község előjáróságánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak. Beszercezen 1883 Deczember 31-én tartott üléséből.

Mangesius.
Matheiu.

99

Auflage 321,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen



Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herrn und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster Vorzeichnungen für Weiß- und Bunstdruckerei, Namens-Cliffren etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin, W. Potsdamer-Str. 38; Wien I, Dieringasse 3. 3 (2-4)

Eine Wohnung wird gesucht, die aus 3 Zimmern besteht und zu welcher 1 Küche und eine Stallung gehört. Dieselbe soll sich in der innern Stadt im I. Stockwerk befinden. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei

Michael Bloss,

königl. Finanzwach-Kommissär.
Kleiner Ring.

68 (3--3)

73 Tausend
Abonnenten.

Gelesenste Zeitung
Deutschlands.

Berliner Tageblatt

nebst seinen 4 wertvollen Beiblättern:

illustrirtes Witzblatt „ULK“, illustrirtes belletristisches Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ und „Industrieller Wegweiser“.

Die besonderen Vorzüge, denen dasselbe die großen Erfolge verdankt, sind: Das B. T. erscheint täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe. Das B. T. hat eine freisinnige, von aller Fraktionspolitik unabhängige Haltung.

Das B. T. unterhält an allen Hauptweltplätzen eigene Correspondenten, durch deren zahlreiche Special-Telegramme das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten den meisten Zeitungen voranzieht.

Das B. T. bringt ausführliche Kammer Berichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages, soweit als möglich bereits im Abendblatt.

Das B. T. enthält eine vollständige Handels-Zeitung, sowohl die Fonds-Börse als den Produkten- und Warenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. Ernteberichte, Eisenbahn-Einnahmen.

Das B. T. veröffentlicht die Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Lospapiere. Patenterteilungen. Das B. T. bringt eine graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mitteilungen der Deutschen Seewarte.

Das B. T. enthält militärische und Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten, Ordens-Verleihungen.

Das B. T. bringt reichhaltige und wohlgeordnete Tagesneuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen; interessante Gerichtsverhandlungen.

Das B. T. bespricht die hervorragenden Erscheinungen der Literatur und Wissenschaft allwöchentlich in besonderen Essays.

Das B. T. behandelt Theater, Musik und Kunst im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ auf das Sorgfältigste.

Das B. T. bringt die Romane und Novellen der ersten Autoren; im nächsten Quartal folgende wertvolle und hochinteressante Werke:

„Gute Kameraden“ von Paul Heyse,

„Auf der rauhen Alb“ von E. Vely,

„Prinzessin Licora“ von Hieronymus Lorm.

Trotz der Fülle anregenden und unterhaltenden Lese Stoffes, wie solcher thatsächlich von keiner andern täglichen Zeitung Deutschlands geboten wird, beträgt der Abonnementspreis auf das „Berliner Tageblatt“ für das Vierteljahr für alle fünf Blätter zusammen nur

5 Mk. 25 Pf.

Man abonnire nächsten Postamt,

damit die Zustellung vom 1. April ab pünktlich erfolge. Probenummern versendet auf Wunsch die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW., Jerusalemstraße 48/49. 91

Ich mache einem geehrten P. T. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Conditorei

im Traugott Broser'schen Hause, Holzgasse, neu eingerichtet habe und in der angenehmen Lage bin, **Bestellungen auf Torten und Backwerke** jeglicher Art auf das Prompteste und Beste auszuführen. — Um geneigten Zuspruch bittet hochachtend

Regina Wagner,
Conditors Witwe.

78 (3-3)

85 (2-2) Lohnender Verdienst!

Solide und tüchtige Personen aus allen Ständen werden zum **Verkaufe von Losen**

gegen monatliche Abzahlungen, auf Grund des Ratenbrief-Gesetzes vom Jahre 1883 gesucht. Offerte sind zu richten an die **Hauptstädt. Wechselstuben-Gesellschaft, Budapest.**

Zu verkaufen:

Ein Garten gegenüber der Kunstmühle, neben Fassbindermeister Salzer. — **Ein Acker** zwischen Burg und Rosenburg. — **Ein Baumgarten** an der Rosenburg. — **Ein Baumgarten und Acker** im „Waregi“.

Näheres bei
87 (2-2)

Johann Braedt,
Rotgerber.

Nur 3 Gulden!

300 Duzend Teppiche

in reizendsten türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 3 fl. Zoll- und portofrei gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend Paar 2 fl.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

89

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Oeffentliche Kundmachung an alle Bewohner Oesterreich-Ungarns!

In Folge der riesigen Teilnahme von Seiten des Publikums an dem durch frühere Kundmachungen in öffentlichen Blättern bekannt gegebenen **Auktionskauf** hat sich das große Warenlager der Verlassenschaft des seit 120 Jahren bestandenen großen Geschäftshauses **Johann Karl Binenz & Schmidt** um mehr als $\frac{2}{3}$ vermindert und haben die Erben bei der letzten Sitzung beschlossen, den Verkauf des noch vorhandenen Warenvorrates **nur noch vier Wochen** von heute ab fortzusetzen. — Wer sich daher eine prachtvolle und vorzügliche Ware beinahe **umsonst** anschaffen will, möge sich mit der Bestellung in eigenem Interesse beeilen. — Jede nicht concurrende Ware wird sofort zurückgenommen und gegen andere beliebige Ware umgetauscht, daher jede Bestellung ohne Risiko ist.

Preise und Catalog der Waren.

DAMENHEMDEN aus feinstem englischen Chiffon und echte Schweizer Stückerieinfäße, eine wahre Kunststickerei, per Stück fl. 1.50, per Duz. fl. 16.50. Dieselben aus feinstem und echtem Schroll'schen Chiffon in feinsten Ausführung, per Stück fl. 1.70, per Duz. fl. 17.70.

DAMEN-NACHTCORSETS derselben Qualität, sehr lang und der ganzen Länge nach mit Schweizer Stückerieinfäßen, höchst elegant ausgestattet, ein Prachtstück für jede Dame, per Stück fl. 1.50, per Duz. fl. 16.50. Dieselben aus feinstem Schroll'schen Chiffon, in eleganter Ausführung, per Stück fl. 1.70, per Duz. fl. 17.70.

DAMEN-UNTERRÖCKE aus feinstem Grauleinen mit feinsten edelfarbiger Bördüre gestickt und Volants, sehr fein, I. Qualität per Stück fl. 1.55, per Duz. fl. 17.50, II. Qualität per Stück fl. 1.45, per Duz. fl. 16.—, III. Qualität per Stück fl. 1.25, per Duz. fl. 14.—.

DAMEN-RÖCKE aus feinstem Creton mit echten gestickten Spitzen gepußt und 2 Volants per Stück fl. 1.55, per Duz. fl. 17.50. Dieselben Cretonröcke in allen Farben, wie braun, blau, bordeaux, mit Gold gestickt und echten Samblättern gepußt, hochfein, per Stück fl. 1.75.

WEISSE UNTERRÖCKE aus feinstem englischen Chiffon, mit echten Schweizer Stückerieinfäßen, gestickten Volants und Plissé, I. Qualität fl. 2.75, II. Qualität fl. 2.10, III. Qualität fl. 1.55.

DAMENHOSEN aus feinstem engl. Chiffon, mit feinsten Schweizer Stückerieinfäßen und Borten, I. Qualität per St. fl. 1.50, pr. Duz. fl. 16.50, II. Qualität pr. St. fl. 1.30, pr. Duz. fl. 14.

HERRENHEMDEN aus feinstem englischen Chiffon, vierfacher Brust, glatt oder gestickt, in beliebiger Halsweite, per Stück fl. 1.50, per Duz. fl. 16.50. Dieselben aus feinstem, echtem Schroll'schen Chiffon in feinsten Ausführung à la france per Stück fl. 1.70, per Duz. fl. 18.80 und per Stück fl. 2.—, per Duz. fl. 22.50.

TISCHGARNITUREN mit durchgewirkten Blumen-Designs, bestehend aus einem Tischtuch und 12 Servietten, nur fl. 2.85, Dieselben in feinsten französischer Ausführung, sehr fein, mit reichen Franzen, für 12 Personen, per Garnitur fl. 3.45. Tischgarnituren aus feinstem Damast, mit durchgewirkten Blumen-Designs, bestehend aus ein für 12 Personen großes Tischtuch und 12 genau passende große Servietten, hochfein ausgeführt, per Garnitur nur fl. 5.60.

Muster können absolut keine versendet werden. Abnehmer von Waren um mindestens fl. 20.— erhalten eine Remuneration, also **gratis** einen echten Goldring 6 Karat, mit Türkis und Perlen besetzt, schön gravirt, höchst elegant

88 (2-3)

Aufträge, welche nur gegen k. k. Postnachnahme oder Vorauszahlung des Betrages effectuirt werden, sind zu richten an das **Allgemeine österreichisch-ungarische Confections- und Warenhaus J. H. RABINOWICH,** Wien, Leopoldstadt, Schiffamtsgasse 20.

TÜRKISCHE HANDTÜCHER fertig abgefaßt, jedes Stück extra gelegt, mit roten Bordüren und langen Franzen versehen, feinst piquirt, prachtvoll schön per Duz. fl. 3.75. Handtücher, feinsten Qualität, per Duzend fl. 4.70.

DAMEN-KOPF-UMHÄNGTÜCHER von feinsten Berliner Wolle, mit langen Franzen, in den ausgewähltesten, herrlichsten und modernsten Farben, als: schottisch, türkisch, grau, blau, weiß, schwarz, carrirt, rot, braun etc. etc. per Stück fl. 1.20, per Duzend fl. 12.50.

REISEPLAIDS, ungeheuer groß und dick, aus schwerstem und bestem Tuch gewebt, in eleganten englischen Mustern, als: braun, grau, weiß, mit schweren dicken Franzen, welche Plaids in Folge ihrer ungeheuren Länge und Breite als **Kleidungsstück, Reisebedeckung, Bettdecke, Damenschawl** verwendet und selbst nach 20jährigem Gebrauche von diesen **zwei der elegantesten Garderoben** gemacht werden können, und durch welche Ueberzieher, Regenmäntel, Paletots gänzlich erspart werden können. I. Qualität nur fl. 5.50, II. Qualität nur fl. 4.50 per Stück.

HAUSLEINWAND, complet 30 Ellen, beites, schweres, gediegenes, festes Fabricat für Hausgebrauch $\frac{1}{2}$ breit fl. 7.50, $\frac{1}{4}$ breit fl. 5.50 per Stück. Die Baumwollpreise steigen rapid, die Leinwand wird in Kurzem das Doppelte kosten, daher schnelle Bestellung für Jedermann dringend geboten ist.

SEIDENSACKTÜCHER, aus schwerster Lyoner Seide in allen Farben, jedes Stück in anderer Farbe, per Duz. nur fl. 3.50

GOBELIN GARNITUREN, bestehend aus zwei festesten Bettdecken und einer Tischdecke mit Samtquasten in Farbmischung herrlich ausgeführt und kostet per Garnitur, das heißt, alle 3 Stück zusammen I. Qualität fl. 8.40, II. Qualität fl. 7.50.

AUSTRIA-GOBELINGARNITUREN aus feinsten Wolle, prachtvoll schön, sehr effektiv und allerneneite Teppicharbeit, alle 3 Stück zusammen nur fl. 16.

LEINTÜCHER aus guter, schwerer Leder-Leinwand, ganz ohne Naht, complet für das größte Bett, $\frac{1}{2}$ breit, per St. fl. 1.60, per Duzend fl. 19.—, $\frac{1}{4}$ per Stück fl. 1.35, per Duzend fl. 15.

JUTE-VORHÄNGE, feinstes und bestes Fabricat, schwerster Qualität, dunkel oder licht, in ausgewähltesten persischen, türkischen und indischen Mustern mit reichen und langen Franzen, 3 Met. 30 Cm. lang, per Fenster, das heißt, per Paar I. Qualität fl. 4.50 II. Qualität fl. 3.85.



Schutzmarke Nr. 3.9 und 320.

Zur Beachtung!

Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende **Franzbranntwein**, welcher mehrseitig ausgezeichnet wurde, ist letztere Zeit vielfachen Nachahmungen ausgesetzt. Um dem vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt, die Riquetten zu ändern, auf denselben das Äußere meines Hauses bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der k. u. k. Handels- und Gewerbekammer protokollieren zu lassen.

„Franzbranntwein“

als mein Erzeugnis empfiehlt sich gegen **Gliederreizen, Gefrör, Zahn- und Kopfschmerzen, Augenschwäche, Lähmungen** u. s. w. Als auch **Jahreinigungs-Mittel** bestens zu empfehlen, indem er den **Glanz der Zähne** befördert, das **Zahnfleisch stärkt** und der **Mund** nach Verflüchtigung des Mittels einen **reinen, geruchlosen Geschmack** erhält, wie auch zur **Stärkung des Haarbodens** und **Verhütung der Schuppen**. — **Preis einer großen Flasche 80, einer kleineren 40 fr.** — Gebrauchsanweisung in ungarischer oder deutscher Sprache mit dem Namensverzeichnis meiner Kommissionäre wird jeder Flasche beigelegt.

Brázay Kálman,

Budapest, IV., Muzeum-körút, 23

86 (2—3)

In Bistritz bei: C. Nussbacher, A. Kollmann, Carl Zintz, Keresztes Josef, Rudolf Fleischer, Daniel Reschner und J. Clemens.

Zingerstraße 15
„zum goldenen Reichsapfel.“**J. PSERHOFER'S****Apothek e**
in Wien.

Blutreinigung-Pillen, vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung beweisen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr. 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., bei unfrankirter Nachahmungsendung 1 fl. 10 fr., Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet.** — Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. — Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. November 1880.
(Oeffentlicher Dank) Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen (in Folge Zusammenstürzen der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihnen fast wunderwirkenden Blutreinigung-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinen fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten. Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigung-Pillen und übrigen selteneren Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne **Johann Dellinger.**

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich zufällig zu Ihren Blutreinigung-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 19 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Rolle zu senden. **Wißta, den 13. März 1881. Andreas Parr.**

Hochgeehrter Herr Pserhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre Blutreinigung-Pillen wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und wärmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheitsfällen haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und sicher wirkendes, aufrichtig heilendes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Nierenmarktschiden, Gliederreizen, Nictus, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreizen u. c. 1 fl. 20 fr.

Anatherin-Mundwasser, f. f. priv. echt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahnconservierungsmittel, 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

Augen-Essenz von Dr. Rommershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flacons à fl. 2.50 und fl. 1.50.

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und verednet nicht, 1 Stück 70 fr.

Fiaker-Pulver, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. c. 1 Schachtel 35 fr.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden u. c. 1 Fiegel 40 fr.

Lebens-Essenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel 1 Flacon 20 fr.

Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigt befohrt.
Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme.

1 (10—12)

Verleger und verantwortlicher Redacteur **C. Schell.** — Druck von **Th. Botschar** in Bistritz.

legteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit beweisen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr. 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., bei unfrankirter Nachahmungsendung 1 fl. 10 fr., Weniger als 1 Rolle wird nicht versendet.** — Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. — Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Euer Wohlgeboren! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitete, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigung-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-leiden zu bombardiren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach 4wöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Zeiten öffentlich — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen.

Wien, 20. Februar 1881. Hochachtungsvoll **G. v. E.**

Csereny, den 17. Mai 1874
Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre Blutreinigung-Pillen meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Glieder-Rheumatismus geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den bitten anderer an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen und ersuche um abermalige Zusendung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.
Hochachtungsvoll **Blasius Spitzek.**

Leberthran (Dorsch), von M. Maager, echt Original, vorzügliche Qualität Eine Flasche 1 fl.

Pulver gegen Fusschweiss. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 fr.

Pate pectorale von George, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten u. angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brust- u. Lungenleiden, Rehlkopfbeschwerden allg. anerkannt. 1 Schacht. 50 fr.

Tannochin-Pomade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Steddel, bei Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen- und Drüsen- und entzündeten Brüsten, erfrorenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Fiegel 50 fr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden, Verstopfung u. c. 1 Paket 1 fl.